

Das Rotmilan-Pärchen wartet auf Nachwuchs

Im Wörlitzer-Winkel beobachtet von Karla Mattigit

Als Freiberuflerin versuche ich jede freie Minute in der Natur zu verbringen.

Kakau (km). Meist bleibt nur eine Stunde des Tages dafür. Gern teile ich meine Bider und Erlebnisse mit den Lesern.

Bei einen Ausflügen in die Natur, bin ich auf das Treiben am Himmel aufmerksam geworden. Seit Anhang März ist es bereits wieder zu hören, das Pfeifen hoch oben über unseren Köpfen. Der Rotmilan ist aus seinem Winterquartier zurück.

Majestätisch kreist ein Pärchen am Himmel und lässt sich in den Baumwipfeln nieder.

In einer Baumkrone, weit oben, ist ein Geflecht aus Geäst

zu erkennen – ein Horst. In den vergangenen Tagen wurde das Nest mit vertrocknetem Laub aus dem Vorjahr und Lumpenfetzen abgepolstert.

Das Milan-Weibchen hat es sich bereits darin bequem gemacht. Die Brutzeit hat begonnen. In der Eiche daneben sitzt das Männchen und hält Wache.

Mit scharfem Blick beobachtet er mich. Jede schnelle Bewegung von mir könnte ihn jetzt vertreiben. Lange treffen sich unsere Blicke. Ob er merkt, dass ich es gut mit ihm meine?

Ich lasse es darauf ankommen und nehme meine Kamera zur Hand. Das Klicken des Auslösers erscheint mir wie

lauter Donner. Geschafft, das Bild ist im Kasten. Das Männchen hat seinen Wachposten nicht verlassen.

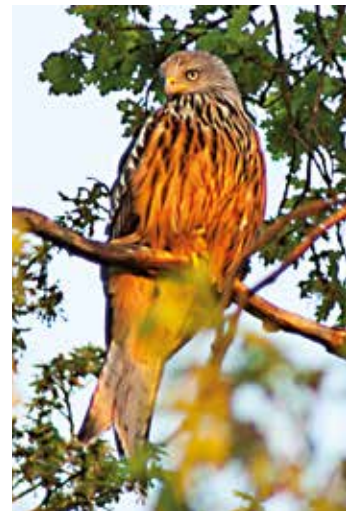
Vorsichtig ziehe ich mich zurück und lasse die Zwei allein. Wenn das Paar Nachwuchs bekommen hat, führt mein Weg sicher wieder zu der hohen Erle mit dem liebevoll bewachten Horst.

Für diese schönen Momente ein Dankeschön dem Rotmilan-Pärchen.

STECKBRIEF

Der Rotmilan ist eine Greifvogelart aus der Familie der Habichtartigen (Accipitridae). Mit einer Körperlänge bis zu 75 cm und einer Flügelspanne bis 175 cm ist er am weiten Himmel nicht zu übersehen. Das Weibchen ist sogar bis zu 200 g schwerer als das Männchen. Das markanteste Merkmal des Rotmilans ist der stark gegabelte Schwanz.

Zu verwechseln ist er eigentlich nur mit dem häufiger vorkommenden Schwarzmilan, wobei der Schwanz des Schwarzmilans schwächer gegabelt ist. Des Weiteren sind beim Flug des Rotmilans fünf



Vogel des Jahres 2000 in der Abendsonne.

Finger, beim Schwarzmilan sechs Finger an den Flügeln erkennbar.

Der Milan jagt seine Beute im Suchflug, nicht wie viele andere Greifvögel, die ihre Beute mit der Ansitzjagd erspähen.

Durch die Verfolgung des Menschen, dem Nahrungsmangel, vor allem während der Brutzeit, durch Kollisionen mit Windkraftanlagen sowie die deutliche Abnahme der Hauptbrutgebiete, gehört der Rotmilan, zu den seltensten Greifvögeln in Europa.



Brutzeit der Rotmilane hat begonnen.

Fotos: Karla Mattigit